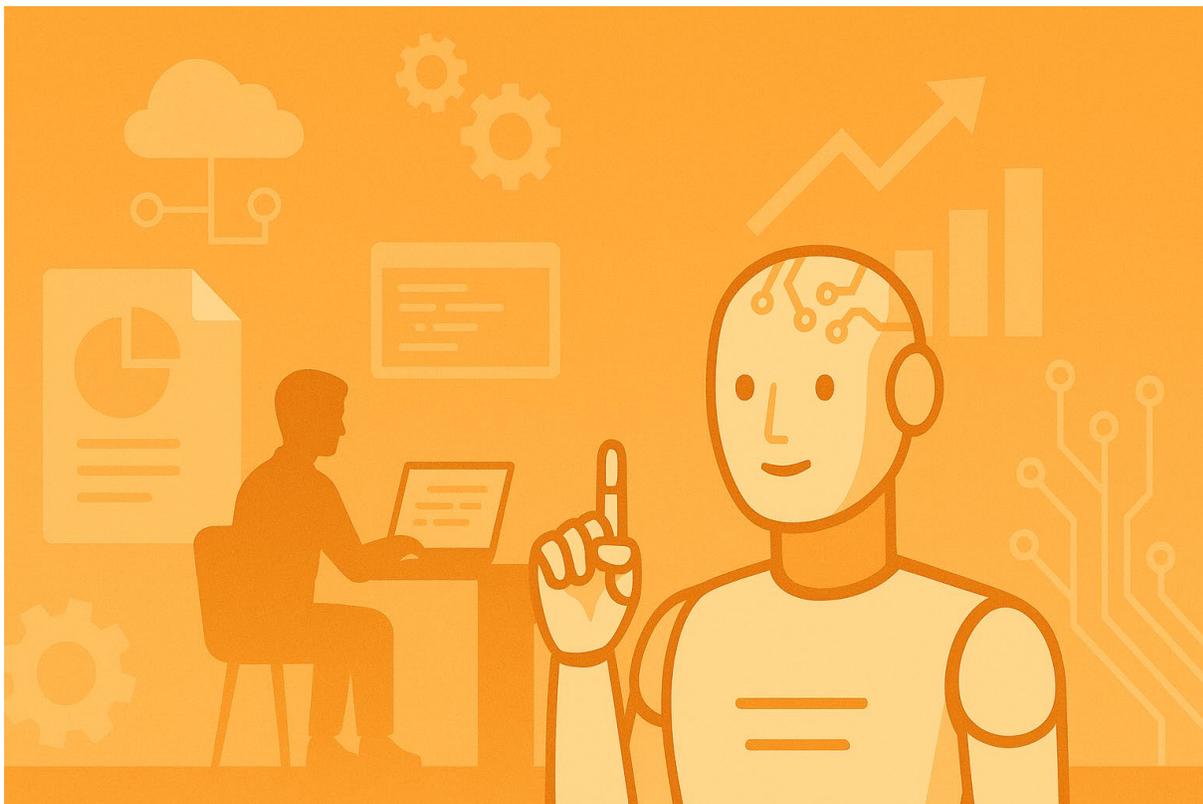


Digitale Transformation in der Steuerberatung

Whitepaper: KI-Agenten – Die nächste Evolutionsstufe
der Kanzleiautomatisierung?

Stand August 2025



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Deutscher Steuerberaterverband e.V.

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon: 030 27876-2

Telefax: 030 27876-799

E-Mail: dstv.berlin@dstv.de

www.dstv.de

Stand: August 2025

Bildnachweis:

Titelbild und Bilder im Text: Deutscher Steuerberaterverband e.V.

ÜBER DEN DEUTSCHEN STEUERBERATERVERBAND e.V.

Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) vertritt als Spitzenorganisation die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik, Exekutive und weiteren Stakeholdern. In seinen 15 Mitgliedsverbänden sind 36.500 - überwiegend in eigener Kanzlei oder Sozietät tätige - Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer sowie Berufsgesellschaften freiwillig zusammengeschlossen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

während erste KI-Tools langsam in einzelnen Kanzleien Einzug halten, experimentieren Vorreiter bereits mit fortgeschritteneren KI-Anwendungen. Diese Systeme zeigen Potenzial für eine schrittweise Veränderung der Arbeitsabläufe – von punktueller Unterstützung hin zu strukturierteren, teilautomatisierten Prozessen.

Unser neues Whitepaper beleuchtet die Potenziale und Herausforderungen dieser Technologie, die weit über die bisherigen Möglichkeiten von KI-Assistenten hinausgeht. Während KI-Assistenten auf Anweisungen warten, agieren KI-Agenten eigenständig, lernen kontinuierlich und passen sich dynamisch an veränderte Umstände an^{[1][2]}.

Die Inhalte wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem DStV-Arbeitskreis Digitalstrategie und führenden Expertinnen und Experten der KI-Automatisierung entwickelt, darunter Ahmed Mowafek, KI-Trainer & Digitalisierungspartner für Kanzleien. Dabei haben wir besonderen Wert darauf gelegt, nicht nur die technischen Möglichkeiten aufzuzeigen, sondern auch praktische Anwendungsszenarien und kritische Erfolgsfaktoren zu beleuchten.

Ich lade Sie ein, dieses Whitepaper als praktischen Wegweiser für Ihre digitale Transformation zu nutzen. Ob Sie als Inhaberin und Inhaber einer kleinen Kanzlei erste KI-Tools implementieren möchten, als mittelständisches Beratungsunternehmen strategische Digitalisierungsschritte planen oder als erfahrener Digitalisierer fortgeschrittene Automatisierungslösungen suchen – hier finden Sie konkrete Ansätze für Ihren individuellen Entwicklungsstand. Für Einsteigende bietet das Whitepaper verständliche Grundlagen ohne technische Hürden, während Fortgeschrittene innovative Pilotprojekte und Integrationsmöglichkeiten entdecken können. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Steuerberatung gestalten – intelligent, praxisnah und verantwortungsvoll.



Dipl.-Kfm. Christian Böke
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Vizepräsident Deutscher Steuerberaterverband e.V.
Vorsitzender des DStV Arbeitskreises Digitalstrategie
August 2025

Einleitung

Die Steuerberatungsbranche steht an einem Wendepunkt. Während KI-Assistenten bereits erste Effizienzgewinne ermöglichen, kündigt sich mit KI-Agenten eine neue Dimension der Automatisierung an. Diese autonomen Systeme versprechen nicht nur einzelne Aufgaben zu übernehmen, sondern ganze Prozessketten eigenständig zu steuern und kontinuierlich zu optimieren^{[3][4]}.

Aktuelle Marktprognosen zeigen die transformative Kraft dieser Technologie: Deloitte prognostiziert, dass 2025 bereits 25% der Unternehmen, die generative KI nutzen, KI-Agenten-Pilotprojekte starten werden – bis 2027 soll diese Zahl auf 50% ansteigen^[2]. IBM-Forschungen bestätigen, dass 99% der Enterprise-Entwickelnden derzeit KI-Agenten erforschen oder entwickeln^[5].

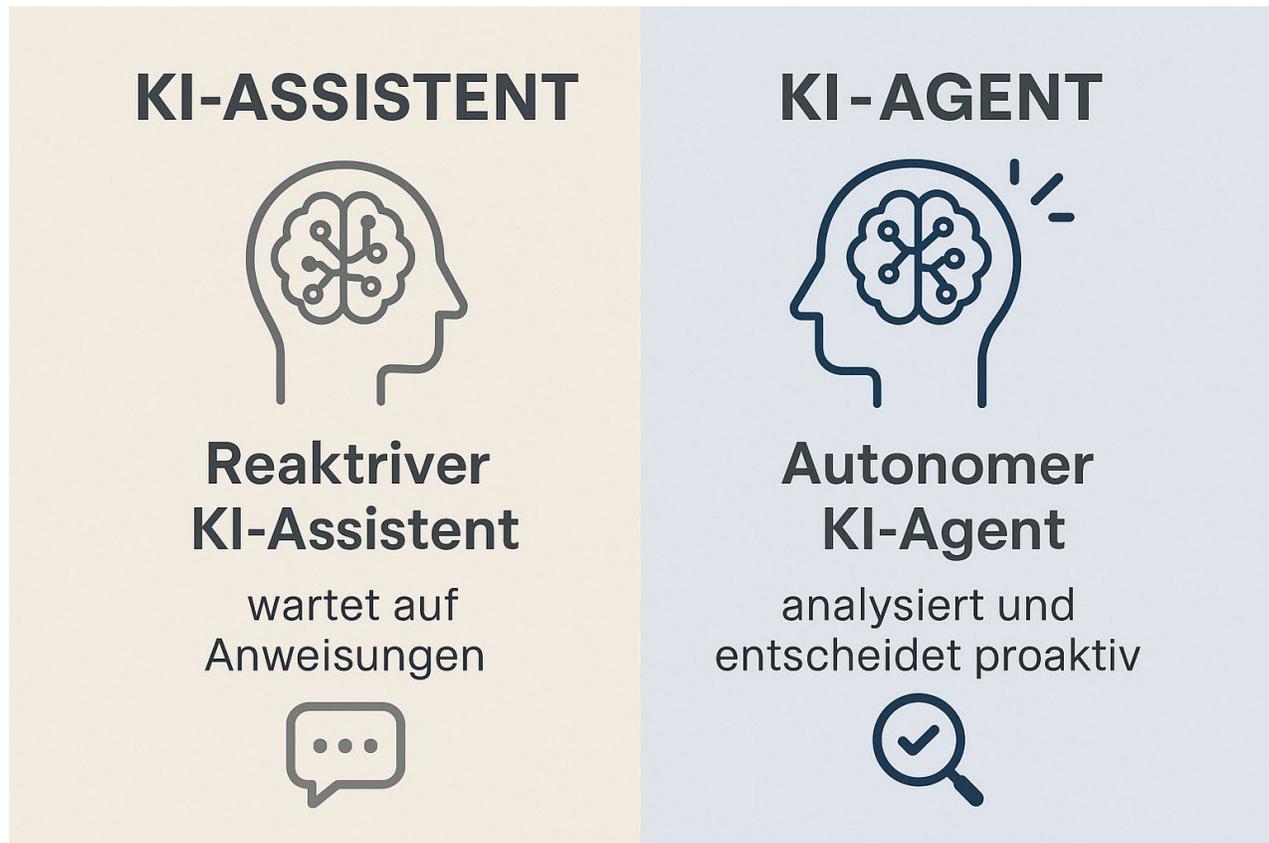
KI-Agenten unterscheiden sich fundamental von ihren Vorgängern: Sie warten nicht auf Anweisungen, sondern agieren proaktiv, lernen aus Erfahrungen und treffen eigenständige Entscheidungen innerhalb definierter Parameter^{[6][3]}.

Der entscheidende Unterschied: KI-Assistenten reagieren auf Anfragen und unterstützen bei klar definierten Aufgaben, während KI-Agenten proaktiv Situationen analysieren, schrittweise Entscheidungen treffen und strukturierte Handlungen ausführen – von der begrenzten Bearbeitung von Teilaufgaben bis hin zur Durchführung definierter Prozesse ohne ständige menschliche Anleitung. Im Praxisvergleich wartet ein Assistent auf Eingaben und liefert Antworten, ein Agent analysiert und führt vordefinierte Schritte selbstständig aus.

Diese Fähigkeiten eröffnen völlig neue Möglichkeiten für die Kanzleiarbeit – von der automatischen Mandantenbetreuung bis hin zur selbstständigen Compliance-Überwachung.

Dieses Whitepaper analysiert die Funktionsweise von KI-Agenten und ihre spezifischen Anwendungsmöglichkeiten in Steuerberatungskanzleien. Nach einer detaillierten Betrachtung der technischen Grundlagen werden konkrete Einsatzszenarien vorgestellt, die das Potenzial dieser Technologie verdeutlichen. Abschließend werden die Herausforderungen und Grenzen beleuchtet, die bei der Implementierung von KI-Agenten zu beachten sind. Denn trotz aller Potenziale erfordert der erfolgreiche Einsatz dieser Technologie eine durchdachte Strategie und angemessene Governance-Strukturen.

1. KI-Agenten verstehen – Funktionsweise & Abgrenzung



I. Definition und Kernmerkmale von KI-Agenten

KI-Agenten repräsentieren eine neue Generation intelligenter Systeme, die sich durch ihre Fähigkeit zur autonomen Entscheidungsfindung und proaktiven Handlung auszeichnen^{[1][3]}. Im Gegensatz zu herkömmlichen KI-Assistenten, die primär auf Eingaben reagieren, können KI-Agenten selbstständig Ziele verfolgen, Strategien entwickeln und komplexe Aufgaben ohne kontinuierliche menschliche Anleitung bewältigen.

Die Kernmerkmale von KI-Agenten umfassen:

Autonomie: KI-Agenten können eigenständig Entscheidungen treffen und Aktionen ausführen, ohne dass für jeden Schritt eine explizite Anweisung erforderlich ist^{[6][4]}. Diese Autonomie ermöglicht es ihnen, in Echtzeit auf veränderte Umstände zu reagieren und sich dynamisch anzupassen.

Proaktivität: Anstatt nur auf Anfragen zu warten, können KI-Agenten selbstständig Probleme identifizieren und Lösungsansätze entwickeln^{[1][7]}. Sie überwachen kontinuierlich relevante

Datenquellen und ergreifen bei Bedarf präventive Maßnahmen, was besonders in der Compliance-Überwachung von entscheidender Bedeutung ist.

Lernfähigkeit: Durch maschinelles Lernen verbessern KI-Agenten kontinuierlich ihre Leistung basierend auf gesammelten Erfahrungen und Feedback^{[3][9]}. Diese adaptive Fähigkeit ermöglicht es ihnen, sich an veränderte Umstände und neue Anforderungen anzupassen.

Kontextverständnis: KI-Agenten können komplexe Zusammenhänge erfassen und ihre Entscheidungen entsprechend dem jeweiligen Kontext treffen^{[9][10]}. Dies ist besonders in der Steuerberatung von Bedeutung, wo Entscheidungen oft von spezifischen Mandantenumständen und aktuellen Rechtslagen abhängen.

II. Abgrenzung zu KI-Assistenten

Der fundamentale Unterschied zwischen KI-Assistenten und KI-Agenten liegt in ihrer Arbeitsweise: Während KI-Assistenten als reaktive Werkzeuge fungieren, die auf spezifische Anfragen antworten, agieren KI-Agenten als autonome Partner im Arbeitsprozess^{[6][11]}.

KI-Assistenten benötigen für jede Aufgabe eine explizite Anweisung und können nur innerhalb vordefinierter Parameter operieren. Sie fokussieren sich auf die Verbesserung der Benutzererfahrung und persönliche Produktivität^[6]. KI-Agenten hingegen können selbstständig Prioritäten setzen, Ressourcen verwalten und komplexe Entscheidungsbäume durchlaufen. Sie arbeiten oft im Hintergrund und konzentrieren sich auf Effizienz und Prozessoptimierung^{[6][12]}.

Ein praktisches Beispiel verdeutlicht diesen Unterschied: Ein KI-Assistent kann auf Anfrage eine Steuerberechnung durchführen, wenn alle relevanten Daten bereitgestellt werden. Ein KI-Agent hingegen kann selbstständig erkennen, wann eine Steuerberechnung erforderlich ist, die benötigten Daten aus verschiedenen Quellen sammeln, die Berechnung durchführen und das Ergebnis proaktiv an die relevanten Personen weiterleiten^[13].

III. Technologische Grundlagen

KI-Agenten basieren auf einer Kombination fortschrittlicher Technologien, die ihre autonomen Fähigkeiten ermöglichen. Dazu gehören erweiterte maschinelle Lernalgorithmen, die es den Agenten ermöglichen, aus Erfahrungen zu lernen und ihre Strategien kontinuierlich zu verfeinern^{[3][14]}.

Natural Language Processing (NLP) ermöglicht es KI-Agenten, komplexe textuelle Informationen zu verstehen und zu verarbeiten, was in der Steuerberatung für die Analyse von Gesetzen, Verordnungen und Mandantendokumenten von entscheidender Bedeutung

ist^{[9][10]}. Fortschritte in der NLP-Technologie haben gezeigt, dass Deep Learning-Ansätze traditionelle regel-basierte Methoden in der Textanalyse für Finanz- und Buchhaltungsanwendungen konsistent übertreffen^[15].

Entscheidungsbäume und Regelwerke bilden das Rückgrat der autonomen Entscheidungsfindung. Diese Systeme können komplexe Wenn-Dann-Szenarien verarbeiten und dabei mehrere Variablen und Abhängigkeiten berücksichtigen^{[3][5]}. Die neuesten Entwicklungen umfassen erweiterte Chain-of-Thought-Trainingsverfahren, größere Kontextfenster und Function-Calling-Fähigkeiten, die es Agenten ermöglichen, bessere Entscheidungen zu treffen^[5].

2. Anwendungsfelder von KI-Agenten in Kanzleien



I. Automatisierte Compliance-Überwachung

KI-Agenten können kontinuierlich Steuergesetze und -verordnungen überwachen und automatisch Änderungen identifizieren, die für spezifische Mandanten relevant sind^{[16][17]}. Diese Systeme analysieren nicht nur neue Gesetzestexte, sondern bewerten auch deren Auswirkungen auf bestehende Mandantenverhältnisse und erstellen proaktiv Handlungsempfehlungen.

Ein KI-Agent für Compliance-Überwachung kann beispielsweise automatisch erkennen, wenn sich Abschreibungsregeln für bestimmte Branchen ändern, alle betroffenen Mandanten identifizieren und entsprechende Anpassungsvorschläge generieren^[17]. Dabei berücksichtigt das System die individuellen Umstände jedes Mandats und priorisiert die Maßnahmen nach Dringlichkeit und finanzieller Auswirkung.

Aktuelle Implementierungen zeigen beeindruckende Ergebnisse: Eine 92%ige Genauigkeit bei der Compliance-Überwachung, 40% Reduzierung der Audit-Vorbereitungszeit und 75% Steigerung der Vorfallerkennung^[16]. Diese Systeme können potenzielle Compliance-

Abweichungen identifizieren und Warnungen oder Berichte für rechtzeitige Interventionen generieren^{[16][17]}.

II. Intelligente Dokumentenverarbeitung und -klassifizierung

Moderne KI-Agenten können eingehende Dokumente nicht nur klassifizieren, sondern auch deren Inhalt analysieren und entsprechende Folgemaßnahmen einleiten^{[18][13]}. Diese Systeme erkennen automatisch verschiedene Dokumenttypen wie Rechnungen, Bescheide oder Verträge und extrahieren relevante Informationen für die weitere Bearbeitung.

Darüber hinaus können KI-Agenten Anomalien und Unstimmigkeiten in Dokumenten identifizieren und entsprechende Warnungen generieren^{[19][13]}. Beispielsweise kann ein Agent automatisch erkennen, wenn eine Rechnung ungewöhnliche Positionen enthält oder wenn Steuervorauszahlungen von den prognostizierten Werten abweichen.

Praktische Anwendungen zeigen die Effizienz dieser Technologie: Digits' KI-Agenten für Buchhaltungsworkflows demonstrierten eine 97,8%ige Genauigkeit gegenüber 79,1% bei manueller Bearbeitung, waren 8.500-mal schneller (0,04 Sekunden pro Transaktion gegenüber 34 Sekunden) und kosteten 24-mal weniger^[13]. Digits ist eine KI-native Buchhaltungssoftware aus den USA, die Buchhaltungsprozesse vollständig automatisiert und dabei auf über 825 Milliarden verarbeitete Transaktionen zurückgreift. Diese Benchmarks zeigen konkret, was mit KI-Agenten heute bereits technisch möglich ist – auch wenn solche Systeme in Deutschland bisher nicht flächendeckend verfügbar sind.

III. Proaktive Mandatsbetreuung

KI-Agenten können Mandatsbeziehungen kontinuierlich überwachen und proaktiv Optimierungsmöglichkeiten identifizieren^{[7][20]}. Diese Systeme analysieren Mandatsdaten, Marktentwicklungen und Gesetzesänderungen, um rechtzeitig Empfehlungen für Steueroptimierungen oder strategische Anpassungen zu entwickeln.

Ein praktisches Beispiel ist ein KI-Agent, der automatisch erkennt, wenn ein Mandat aufgrund von Umsatzsteigerungen von einer anderen Rechtsform profitieren könnte, und entsprechende Analysen und Vorschläge erstellt^{[7][21]}. Das System kann dabei verschiedene Szenarien durchrechnen und die optimale Lösung unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren empfehlen.

Proaktive KI-Systeme erreichen über 90% Erfolgsrate bei der vollständigen Bearbeitung von Kundenanfragen, bevor diese überhaupt ein Problem identifiziert haben^[20]. Sie können auf kundenspezifische Datentrigger reagieren und Interaktionen basierend auf spezifischen Geschäftszielen initiieren^[20].

IV. Automatisierte Risikobewertung und Fraud Detection

KI-Agenten können kontinuierlich Mandatsdaten auf Unregelmäßigkeiten und potenzielle Risiken überwachen^{[22][23]}. Diese Systeme erkennen Muster, die auf Fehler oder betrügerische Aktivitäten hindeuten könnten, und generieren entsprechende Warnungen für die weitere Untersuchung.

Durch die Analyse historischer Daten und den Vergleich mit Branchenbenchmarks können KI-Agenten auch präventive Risikoeinschätzungen erstellen und Empfehlungen für Kontrollmaßnahmen entwickeln^[8]. Dies ermöglicht es Kanzleien, potenzielle Probleme zu identifizieren, bevor sie zu größeren Schwierigkeiten werden.

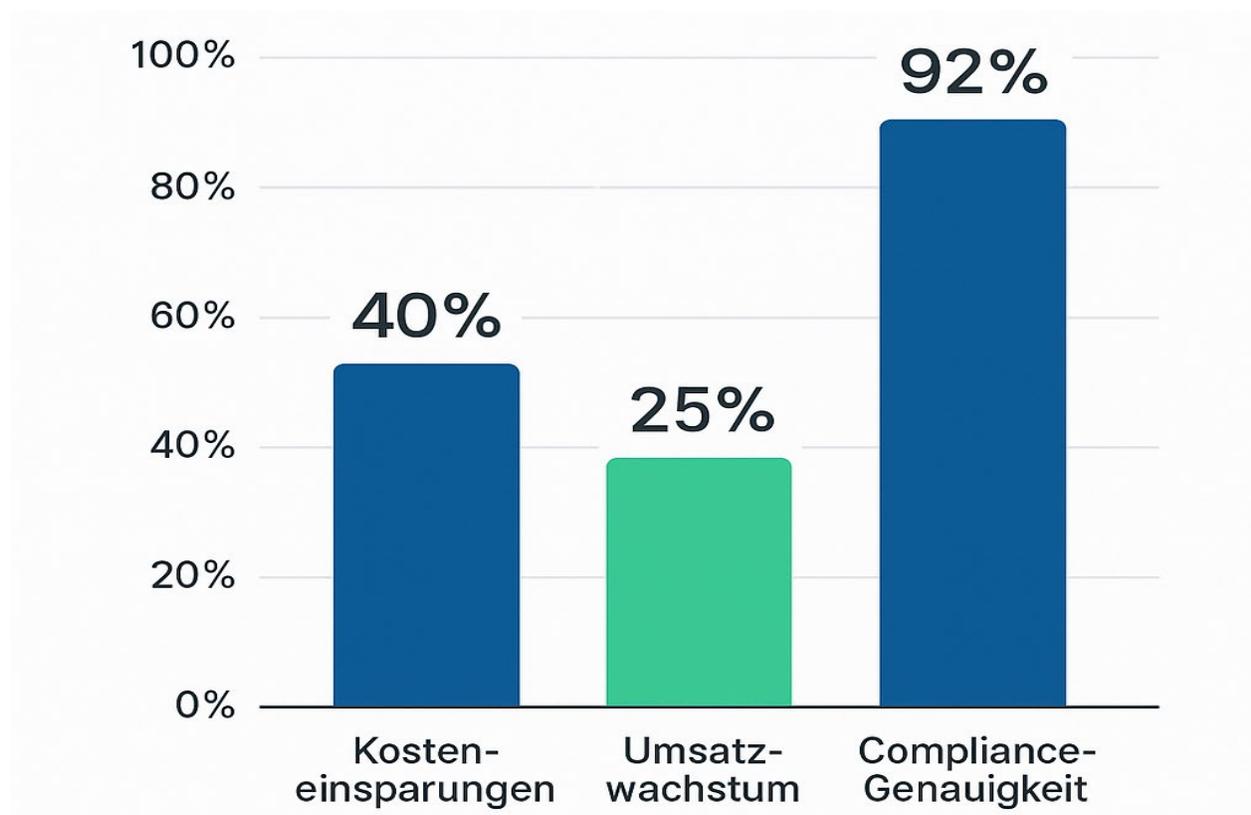
V. Intelligente Ressourcenplanung und Workflow-Optimierung

KI-Agenten könnten künftig die Arbeitsbelastung in Kanzleien kontinuierlich überwachen und bei der Ressourcenverteilung unterstützen, um Engpässe zu vermeiden. Zukünftige Systeme würden dabei die Fähigkeiten und Verfügbarkeit der Mitarbeiter sowie die Priorität und Komplexität der anstehenden Aufgaben berücksichtigen.

Multi-Agent-Systeme (MAS) repräsentieren hier die nächste Evolutionsstufe: Netzwerke intelligenter Software-Agenten, die zusammenarbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen^[24]. Sie operieren autonom über verschiedene Unternehmenssysteme und Abteilungen hinweg und können Informationen austauschen, Aufgaben delegieren und kollektive Entscheidungen treffen^{[24][14]}.

Darüber hinaus können KI-Agenten Arbeitsabläufe analysieren und Optimierungsvorschläge entwickeln, um die Effizienz zu steigern^{[18][25]}. Sie identifizieren Flaschenhälse, redundante Prozesse und Automatisierungsmöglichkeiten und entwickeln entsprechende Verbesserungsstrategien.

3. Potenziale und Grenzen von KI-Agenten



I. Transformative Potenziale für Kanzleien

KI-Agenten bieten das Potenzial für eine fundamentale Transformation der Kanzleiarbeit. Durch ihre Fähigkeit zur autonomen Prozesssteuerung können sie die Produktivität erheblich steigern und gleichzeitig die Qualität der Beratungsleistungen verbessern^{[3][2]}.

Effizienzsteigerung: KI-Agenten können schon heute teilweise Routineaufgaben vollständig automatisieren und dabei eine Konsistenz und Geschwindigkeit erreichen, die manuell nicht möglich wäre^{[18][19]}. Unternehmen, die Agentic AI einsetzen, können bis zu 40% Kosteneinsparungen, 20-30% Umsatzwachstum und verbesserte Compliance- und Risikomanagement-Ergebnisse erzielen^[3]. Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich auf wertschöpfende Tätigkeiten wie strategische Beratung und Mandantenbeziehungen zu konzentrieren.

Verbesserte Compliance: Durch kontinuierliche Überwachung und proaktive Anpassungen können KI-Agenten das Compliance-Risiko erheblich reduzieren^{[16][26]}. Sie stellen sicher, dass alle relevanten Änderungen zeitnah erkannt und umgesetzt werden, was das Risiko von Fehlern und Strafen minimiert. KI-gestützte Compliance-Lösungen können verdächtige

Transaktionen in Echtzeit erkennen und gleichzeitig Identitätsverifizierung für KYC-Prozesse verbessern^[26].

Skalierbarkeit: KI-Agenten ermöglichen es Kanzleien, ihre Kapazitäten zu erweitern, ohne proportional mehr Personal einzustellen^{[1][24]}. Dies ist besonders vorteilhaft in Zeiten hoher Nachfrage oder bei der Expansion in neue Geschäftsbereiche.

II. Herausforderungen bei der Implementierung

Trotz der vielversprechenden Potenziale bringt die Implementierung von KI-Agenten erhebliche Herausforderungen mit sich, die sorgfältig adressiert werden müssen^{[23][27]}.

Komplexität der Integration: Die Integration von KI-Agenten in bestehende Kanzleisysteme erfordert erhebliche technische Expertise und kann kostspielig sein^{[27][28]}. 42% der Unternehmen benötigen Zugang zu acht oder mehr Datenquellen, um KI-Agenten erfolgreich einzusetzen, und mehr als 86% der Unternehmen müssen ihre bestehende Technologie-Infrastruktur upgraden^[23]. Legacy-Systeme müssen möglicherweise modernisiert oder ersetzt werden, um die volle Funktionalität der KI-Agenten zu ermöglichen. Der Erfolg von KI-Agenten hängt insbesondere stark von der Offenheit der verwendeten Kanzleisoftware ab. Besonders die Datenverfügbarkeit erweist sich als Engpass: Belege, die online ins System hochgeladen oder in ein DMS importiert wurden, lassen sich aktuell nur eingeschränkt automatisiert weiterverarbeiten. Für KI-gestützte Analysen empfiehlt sich daher, soweit technisch möglich, ein alternativer Workflow: zuerst KI-Anreicherung und -Klassifikation außerhalb von der Kanzleisoftware, anschließend strukturierter Import. Kanzleien mit Automatisierungsambitionen setzen hierfür teils auf externe Integrationslösungen wie z. B. Riecken.io oder entwickeln eigene Zwischenspeicher (z. B. SharePoint-Posteingang mit KI-Vorschaltung). Eine grundlegende Voraussetzung für die Implementierung von KI-Agenten ist die vorherige Digitalisierung manueller Prozesse, da nur strukturierte, digitale Daten eine effektive Automatisierung ermöglichen.

Qualifikationslücken: Der erfolgreiche Einsatz von KI-Agenten erfordert neue Fähigkeiten und Kompetenzen, die in vielen Kanzleien noch nicht vorhanden sind^{[27][28]}. Mitarbeitende müssen geschult werden, um effektiv mit neuen Systemen zu arbeiten und deren Ergebnisse zu interpretieren. Widerstand gegen Veränderungen und Befürchtungen über Arbeitsplatzverluste können die Implementierung zusätzlich erschweren^[27].

Governance und Kontrolle: Die Autonomie von KI-Agenten erfordert robuste Governance-Strukturen, um sicherzustellen, dass die Systeme im Rahmen der gewünschten Parameter operieren^{[22][29]}. Dies umfasst die Definition klarer Entscheidungsbefugnisse, Überwachungsmechanismen und Eskalationsverfahren. 53% der Führungskräfte und 62%

der Praktiker*innen identifizieren Sicherheitsbedenken als größte Herausforderung bei der Entwicklung und Bereitstellung von KI-Agenten^[23].

III. Ethische und rechtliche Überlegungen

Der Einsatz autonomer KI-Systeme in der Steuerberatung wirft wichtige ethische und rechtliche Fragen auf, die sorgfältig berücksichtigt werden müssen^{[30][31]}.

Verantwortlichkeit: Bei autonomen Entscheidungen von KI-Agenten stellt sich die Frage der Verantwortlichkeit und Haftung^{[22][32]}. Kanzleien müssen klare Richtlinien entwickeln, wer für die Entscheidungen und Handlungen der KI-Agenten verantwortlich ist. Die Bestimmung der autonomen Entscheidungsgrenze – welche Entscheidungen KI-Agenten ohne Genehmigung treffen können – wird zu einer kritischen Governance-Herausforderung^[32].

Transparenz: Die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen ist in der Steuerberatung von entscheidender Bedeutung^{[29][31]}. KI-Agenten müssen so konzipiert werden, dass ihre Entscheidungsprozesse transparent und auditierbar sind. Dies erfordert explainable AI (XAI) Ansätze, die es Nutzern ermöglichen, zu verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden^[33].

Datenschutz und Sicherheit: KI-Agenten verarbeiten große Mengen sensibler Mandantendaten, was strenge Datenschutzmaßnahmen erfordert. Die Einhaltung der DSGVO ist essenziell, um Bußgelder und Reputationsschäden zu vermeiden. Die Verarbeitung sensibler Mandantendaten, etwa von Kontoauszügen oder Rechnungsbelegen mit personenbezogenen Angaben Dritter, unterliegt strengen datenschutzrechtlichen Anforderungen. Steuerberatende sollten immer im Rahmen eines Auftragsdatenverarbeitungsvertrags handeln. Für die Praxis ratsam: Die Nutzung von KI-Systemen mandatsbezogen dokumentieren, vertraglich regeln und aktiv kommunizieren. Erste Kanzleien arbeiten mit technischen Lösungen, bei denen Daten zunächst automatisiert geschwärzt (z. B. durch ein Anonymisierungstool), anschließend analysiert und im Nachgang re-anonymisiert werden. Diese Ansätze bieten Sicherheit, erfordern aber auch organisatorische Reife und klare interne Abläufe. Zudem könnten KI-Systeme in Zukunft ein attraktives Ziel für Cyberangriffe darstellen, weshalb Kanzleien bereits jetzt Schutzmaßnahmen wie Verschlüsselung und regelmäßige Sicherheitsaudits in Betracht ziehen sollten, um potenzielle Risiken zu minimieren.

IV. Grenzen der aktuellen Technologie

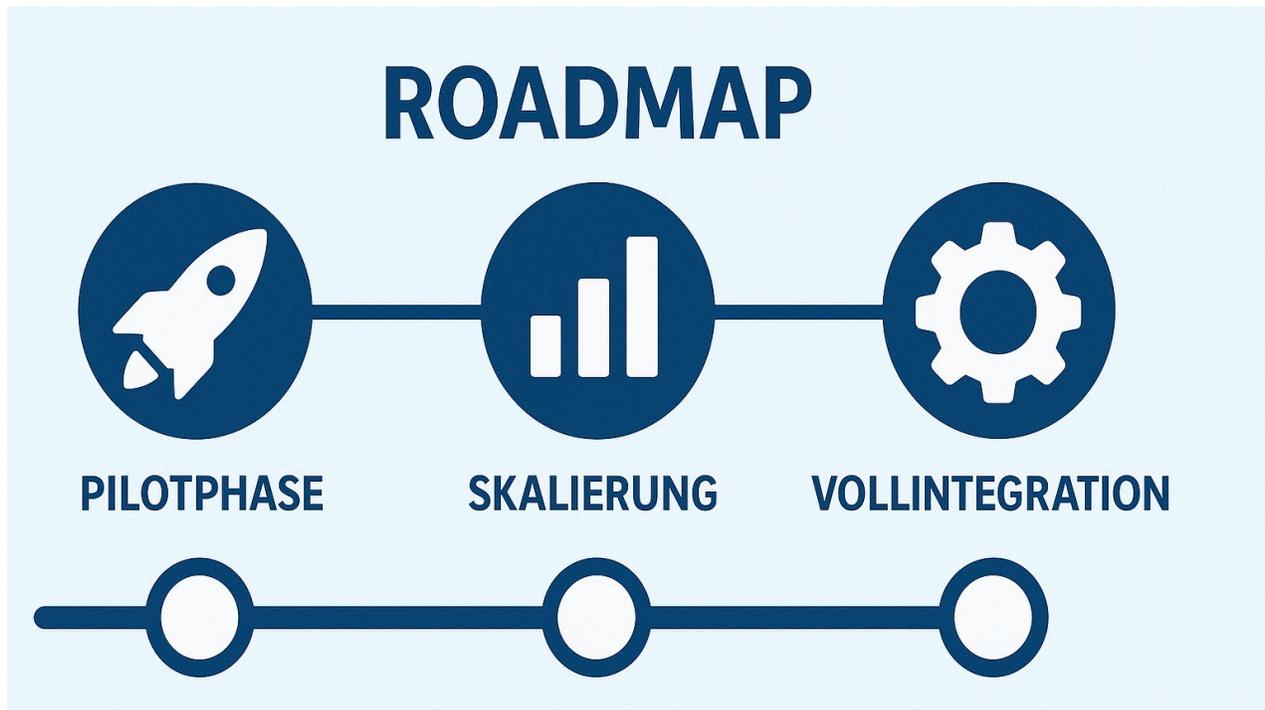
Trotz ihrer fortschrittlichen Fähigkeiten haben KI-Agenten auch Grenzen, die bei der Implementierung berücksichtigt werden müssen^{[34][35][33]}.

Mangelnde emotionale Intelligenz: KI-Agenten können komplexe menschliche Emotionen und Nuancen nicht vollständig verstehen^{[34][36]}. Während AI emotionale Intelligenz simulieren kann, fehlt es ihr an genuinem Verständnis und emotionaler Tiefe^[34]. In Situationen, die Empathie und zwischenmenschliche Fähigkeiten erfordern, sind sie nach wie vor auf menschliche Unterstützung angewiesen. Emotionen sind durch den Körper erfahrbar, und ohne den physischen Körper kann KI keine echte emotionale Intelligenz besitzen^[36].

Begrenzte Kreativität: Während KI-Agenten bei der Analyse und Verarbeitung von Daten hervorragend sind, haben sie Schwierigkeiten bei kreativen Problemlösungen und innovativen Ansätzen^{[35][37]}. Creative Problem Solving (CPS) erfordert die Fähigkeit, konzeptionelle Räume zu erweitern, wenn die ursprünglichen Konzepte zur Aufgabenerledigung unzureichend sind – eine Fähigkeit, die derzeit jenseits des Bereichs der KI liegt^[35]. Strategische Entscheidungen und kreative Lösungsansätze erfordern weiterhin menschliche Expertise.

Abhängigkeit von Datenqualität: Die Leistung von KI-Agenten ist stark von der Qualität und Vollständigkeit der verfügbaren Daten abhängig^{[38][8]}. Unvollständige oder fehlerhafte Daten können zu suboptimalen Entscheidungen führen. Schlechte Datenqualität kostet Unternehmen durchschnittlich 12,9 Millionen Dollar pro Jahr^[8].

4. Implementierungsstrategien und Best Practices



I. Schrittweise Einführung

Die erfolgreiche Implementierung von KI-Agenten erfordert einen durchdachten, schrittweisen Ansatz. Kanzleien sollten mit klar definierten Pilotprojekten beginnen, die spezifische Geschäftsprobleme adressieren und messbare Ergebnisse liefern^{[39][25]}.

Pilotphase: Beginnen Sie mit einem begrenzten Anwendungsbereich, wie der automatisierten Dokumentenklassifizierung oder der Überwachung spezifischer Compliance-Anforderungen^[39]. KPMG empfiehlt das "Prinzip der kleinen Schritte" – einzelne Automatisierungselemente sukzessive zu integrieren, um zweckmäßiges Change-Management zu ermöglichen^[39]. Dies ermöglicht es, Erfahrungen zu sammeln und das System zu verfeinern, bevor es auf andere Bereiche ausgeweitet wird.

Skalierung: Nach erfolgreichen Pilotprojekten können weitere Anwendungsbereiche schrittweise integriert werden. Dabei sollten die Lehren aus der Pilotphase berücksichtigt und die Implementierungsstrategie entsprechend angepasst werden. Die meisten Unternehmen sehen ROI-Ergebnisse innerhalb von 3-6 Monaten nach der Implementierung^[25].

II. Change-Management und Mitarbeitendenentwicklung

Die Einführung von KI-Agenten verändert die Arbeitsweise fundamental und erfordert ein umfassendes Change Management^{[27][40]}. Mitarbeitende müssen frühzeitig einbezogen und auf die neuen Arbeitsweisen vorbereitet werden.

Schulung und Weiterbildung: Entwickeln Sie umfassende Schulungsprogramme, die sowohl technische Fähigkeiten als auch das Verständnis für die neuen Arbeitsabläufe vermitteln^{[27][39]}. Mitarbeitende sollten lernen, wie sie effektiv mit KI-Agenten zusammenarbeiten und deren Ergebnisse interpretieren können. Die KI-Verordnung schreibt vor, dass Organisationen, die KI-Systeme einsetzen möchten, sicherstellen müssen, dass entsprechende Kompetenzen vorhanden sind^[41].

Kommunikation: Kommunizieren Sie transparent über die Ziele und Vorteile der KI-Implementation^[27]. Adressieren Sie Bedenken über Arbeitsplätze und zeigen Sie auf, wie KI-Agenten die Arbeit ergänzen und verbessern, anstatt sie zu ersetzen. Große Steuerberatungskanzleien berichten, dass die Implementierung von KI neue Fähigkeiten für Beratende und Support-Teams erfordern, wie z. B. Kenntnisse in Digital Tools und Datenanalyse, aber gleichzeitig Möglichkeiten für strategischere Arbeit schafft, indem Routineaufgaben automatisiert werden.

III. Governance und Qualitätssicherung

Robuste Governance-Strukturen sind entscheidend für den erfolgreichen Einsatz von KI-Agenten^{[29][42]}. Diese sollten klare Richtlinien für Entscheidungsbefugnisse, Überwachung und Qualitätskontrolle umfassen.

Entscheidungsrahmen: Definieren Sie klar, welche Entscheidungen KI-Agenten autonom treffen können und welche menschliche Genehmigung erfordern^{[29][32]}. Entwickeln Sie Eskalationsverfahren für Situationen, die außerhalb der definierten Parameter liegen. Moderne AI Governance Frameworks müssen dynamische Grenzen handhaben können, die sich je nach Kontext, Risikolevel und sich ändernden Geschäftsbedingungen anpassen^[32].

Kontinuierliche Überwachung: Implementieren Sie Systeme zur kontinuierlichen Überwachung der KI-Agent-Leistung^{[42][43]}. Dies umfasst sowohl technische Metriken als auch Qualitätsindikatoren für die Geschäftsergebnisse. Moderne AI Agent Monitoring Dashboards bieten Echtzeit-Transparenz, Frühwarnsysteme, Compliance-Sicherstellung und Bias-Erkennung^[42].

Compliance-Framework: Stellen Sie sicher, dass KI-Agenten den relevanten regulatorischen Standards entsprechen, einschließlich EU AI Act, ISO/IEC 42001, NIST AI

RMF und GDPR^{[42][30]}. Die AI-Act bringt umfassende Verpflichtungen für Anbietende und Betreibende von KI-Systemen mit sich, einschließlich Dokumentation und menschlicher Aufsicht^[30].

Fazit und Ausblick



KI-Agenten stellen einen bedeutenden Evolutionsschritt in der digitalen Transformation von Steuerberatungskanzleien dar. Ihre Fähigkeit zur autonomen Entscheidungsfindung und proaktiven Handlung eröffnet völlig neue Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen und Qualitätsverbesserungen, die weit über die Möglichkeiten traditioneller KI-Assistenten hinausgehen.

Die Potenziale sind beträchtlich: Von der automatisierten Compliance-Überwachung mit 92%iger Genauigkeit über intelligente Dokumentenverarbeitung mit 97,8%iger Präzision bis hin zur proaktiven Mandatsbetreuung mit über 90%iger Erfolgsrate können KI-Agenten nahezu alle Aspekte der Kanzleiarbeit transformieren^{[16][13][20]}. Gleichzeitig ermöglichen sie es den Mitarbeitenden, sich auf wertschöpfende Tätigkeiten zu konzentrieren und ihre Expertise dort einzusetzen, wo sie den größten Mehrwert schaffen.

Marktentwicklung und Prognosen: Der Markt für KI-Agenten zeigt ein explosives Wachstum. Mit Projektionen von 7,63 Milliarden Dollar für 2025 und der Erwartung, dass bis 2028 mindestens 15% aller Geschäftsentscheidungen von KI-Agenten getroffen werden, wird diese Technologie zur Grundlage zukünftiger Geschäftsmodelle^{[11][6]}. Viele Unternehmen planen

zunehmend Investitionen in KI-Agenten, um Prozesse zu optimieren. Dennoch dürfen die Herausforderungen nicht unterschätzt werden, insbesondere in Steuerberatungskanzleien, wo Budgets und Ressourcen begrenzt sind.

Dennoch dürfen die Herausforderungen nicht unterschätzt werden. Die Implementierung erfordert erhebliche Investitionen in Technologie, Schulungen und Governance-Strukturen. Mit 86% der Unternehmen, die Infrastruktur-Upgrades benötigen, und 53% der Führungskräfte, die Sicherheitsbedenken als größte Herausforderung identifizieren, ist eine durchdachte Herangehensweise unerlässlich^[23]. Ethische und rechtliche Überlegungen müssen sorgfältig adressiert werden, und die Grenzen der aktuellen Technologie – von fehlender emotionaler Intelligenz bis hin zur Abhängigkeit von Datenqualität – müssen realistisch eingeschätzt werden.

Strategische Empfehlungen: Kanzleien, die sich frühzeitig mit KI-Agenten auseinandersetzen und eine durchdachte Implementierungsstrategie entwickeln, werden einen erheblichen Wettbewerbsvorteil erlangen. Das empfohlene Vorgehen umfasst das "Prinzip der kleinen Schritte" mit Pilotprojekten, umfassendes Change-Management und robuste Governance-Strukturen^{[39][29]}. Die Technologie wird sich weiterentwickeln, und diejenigen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, werden besser positioniert sein, um von zukünftigen Innovationen zu profitieren. Die Umsetzung von KI-Lösungen scheitert in der Praxis oft weniger an fehlenden Tools als an mangelnder technischer Kompetenz in den Kanzleien – ein Umstand, der in Zukunft stärker in den Fokus rücken muss.

Die Zukunft der Steuerberatung wird geprägt sein von der intelligenten Zusammenarbeit zwischen menschlicher Expertise und autonomen KI-Systemen. KI-Agenten werden nicht die menschlichen Beratenden ersetzen, sondern sie zu neuen Höchstleistungen befähigen – effizienter, präziser und strategischer als je zuvor. In einer Welt, in der Compliance-Anforderungen stetig steigen und Mandantinnen und Mandanten höhere Servicequalität erwarten, werden KI-Agenten zu unverzichtbaren Partnern für zukunftsorientierte Kanzleien.

Nutzen Sie jetzt unseren beigefügten **Leitfaden**, um erste Schritte in der Implementierung zu planen und interne Prozesse schrittweise zu digitalisieren.

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Begriffe beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht auf alle Geschlechter.

Ansprechpartner

Luisa Stalla

M.A. Managerin Digitale Transformation
Deutscher Steuerberaterverband e.V.

Littenstr. 10, 10179 Berlin
030 - 278 76 430
luisa.stalla@dstv.de
www.dstv.de



Ahmed Mowafek

KI-Trainer & Digitalisierungspartner für Kanzleien
Wing. M. Sc.
DPA Consulting

Waldstraße 278
63071 Offenbach am Main
+49 176 82165829
beratung@dpa-consulting.de
www.drmailo.de

Quellen

1. <https://crosstechcom.com/ai-agents-2025/>
2. <https://www.deloitte.com/us/en/insights/industry/technology/technology-media-and-telecom-predictions/2025/autonomous-generative-ai-agents-still-under-development.html>
3. <https://syncari.com/blog/agentic-ai-how-autonomous-ai-is-transforming-enterprise-strategy/>
4. <https://www.iope.com/blog/agentic-ai-enterprise-operations>
5. <https://www.ibm.com/think/insights/ai-agents-2025-expectations-vs-reality>
6. <https://stackspot.com/en/blog/ai-agents-vs-ai-assistants>
7. <https://www.vocalcom.com/blog/5-ways-ai-can-drive-proactive-customer-service/>
8. <https://www.ataccama.com/blog/revolutionizing-data-quality-governance-with-ai-agents-the-ultimate-guide-for-data-leaders>
9. <https://assets.kpmg.com/content/dam/kpmg/za/pdf/2021/natural-language-processing.pdf>
10. <https://publications.aaahq.org/accounting-horizons/article/doi/10.2308/HORIZONS-2023-093/13205/A-Framework-for-Appling-Machine-Learning-and>
11. <https://bi2run.de/en/blog/ai-assistants-vs-ai-agents-what-are-the-differences/>
12. <https://www.talan.com/global/en/augmented-assistants-vs-ai-agents-which-technology-will-transform-your-business>
13. <https://www.globenewswire.com/news-release/2025/06/23/3103524/0/en/Digits-Launches-First-AI-Agents-for-Accounting-Workflows-Built-on-Digits-Autonomous-General-Ledger.html>
14. https://docs.swarms.world/en/latest/swarms_cloud/production_deployment/
15. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4527724
16. <https://beam.ai/de/agents/compliance-monitoring-agent/>
17. <https://beam.ai/de/articles/automated-compliance-checks-with-ai-agents>
18. <https://financial-cents.com/accounting-ai-glossary/ai-workflow-automation/>
19. <https://tax.thomsonreuters.com/blog/ai-in-action-how-to-create-a-seamless-end-to-end-experience/>
20. <https://www.nice.com/products/proactive-ai-agent>
21. <https://www.linkedin.com/pulse/rise-proactive-ai-cx-kommunicate-wvx4c>
22. <https://www.linkedin.com/pulse/governing-ai-agents-challenge-scale-large-enterprises-schymura-tsbze>
23. <https://www.architectureandgovernance.com/artificial-intelligence/new-research-uncovers-top-challenges-in-enterprise-ai-agent-adoption/>
24. <https://www.automationanywhere.com/rpa/multi-agent-systems>

25. <https://readylogic.co/measuring-roi-from-business-process-automation-projects/>
26. <https://arya.ai/blog/ai-for-regulatory-compliance>
27. <https://www.linkedin.com/pulse/challenges-implementing-ai-accounting-firms-adnan-babar-ngibf>
28. <https://bart-solutions.com/blog/implementing-ai-in-law-firms-key-challenges-and-solutions/>
29. <https://metadesignsolutions.com/deploying-ai-agents-in-enterprise-ensuring-security-compliance-governance/>
30. <https://www.noerr.com/en/insights/ai-compliance-balancing-regulation-and-innovation>
31. <https://www.acrolinx.com/blog/ai-in-regulatory-compliance-meeting-legal-standards-in-written-content/>
32. <https://theagentarchitect.substack.com/p/ai-agents-enterprise-implementation-truth>
33. <https://lumenalta.com/insights/ai-limitations-what-artificial-intelligence-can-t-do>
34. <https://ripple-sol.co.uk/2025/04/09/ai-vs-emotional-intelligence-limitations/>
35. <https://www.ijcai.org/proceedings/2023/0777.pdf>
36. <https://www.linkedin.com/pulse/emotional-intelligence-ai-healthy-dose-skepticism-daniel-goleman-ciguc>
37. <https://www.mindtheproduct.com/three-creative-problem-solving-frameworks-for-ideating-with-generative-ai/>
38. <https://dev.to/farahkim/the-dark-side-of-building-ai-agents-on-poor-data-quality-l18>
39. <https://klardenker.kpmg.de/ki-in-der-steuerabteilung-praxisbeispiele-erfolgsfaktoren-und-huerden/>
40. <https://clp.law.harvard.edu/knowledge-hub/insights/the-impact-of-artificial-intelligence-on-law-law-firms-business-models/>
41. https://www.dz-cp.de/medien/pdf/point-of-compliance/2025/poc_1-2025_gesamt.pdf
42. <https://synthara-ai-studio.advisori.de/ai-monitoring>
43. <https://www.lyzr.ai/glossaries/ai-agent-compliance-frameworks/>